

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Karl Freller

Abg. Roland Magerl

Abg. Andreas Winhart

Abg. Raimund Swoboda

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Ich rufe **Tagesordnungspunkt 3** auf:

## **Wahl**

### **einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags**

Nach § 7 unserer Geschäftsordnung besteht das Präsidium aus der Präsidentin, den Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und aus sieben Schriftführerinnen und Schriftführern. Jede Fraktion stellt dabei eine Vizepräsidentin bzw. einen Vizepräsidenten.

Bei der Wahl am 5. November 2018 sowie allen weiteren Wahlen, zuletzt am 2. Februar 2022, hat das von der AfD-Fraktion vorgeschlagene Mitglied des Landtags die erforderliche Mehrheit der Stimmen jeweils nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion erneut eine Wahl beantragt. Zur Begründung des Wahlvorschlages erteile ich das Wort an den Abgeordneten – wer spricht von Ihnen?

(Zuruf von der AfD: Magerl!)

– Niemand? Doch!

(Zuruf von der AfD: Magerl!)

– Herr Magerl. Herr Abgeordneter Magerl, Sie haben fünf Minuten Zeit. Bitte schön.

(Beifall bei der AfD)

**Roland Magerl (AfD):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Nachdem ich von meiner Fraktion zur Wahl in das Amt des Vizepräsidenten vorgeschlagen worden bin, möchte ich jetzt kurz die Möglichkeit nutzen, ein bisschen mehr Einblick in meine Person zu geben.

Ich bin mittlerweile 50 Jahre jung, bin Vater von drei wunderbaren Kindern – zwei fast erwachsenen Töchtern und einem kleinen Sohn von einem Jahr. Ich habe eine solide Berufsausbildung als Elektroniker abgeschlossen. Im Anschluss war ich weltweit als

Servicemonteur unterwegs. Anschließend bin ich in die Qualitätskontrolle und die Inbetriebnahme gewechselt. Ich war dann jahrelang in Tschechien eingesetzt, habe mich also auch mit fremden Kulturen auseinandergesetzt

(Zuruf von den GRÜNEN: Tschechien!)

und habe eine gewisse Durchschlagskraft entwickelt.

(Beifall bei der AfD)

Im Anschluss daran wurde ich als freigestelltes Betriebsratsmitglied gewählt und war 15 Jahre lang bei einem Weltmarktführer im Maschinenbau als Betriebsratsvorsitzender tätig. Diesem Gremium gehöre ich heute noch als Freigestellter an und stehe meinen nachrückenden Kollegen mit Rat und Tat zur Seite.

Ich denke, dass ich mir durch diese Tätigkeit für das Führen von Gremien eine gewisse Stärke erworben habe, die ich auch für das Führen dieses Plenums ganz gut brauchen könnte. Deswegen würde es mich freuen, wenn ich heute von Ihnen die nötige Stimmenzahl erhalten würde. Ich bedanke mich dafür im Voraus.

(Beifall bei der AfD)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Vielen Dank, Herr Abgeordneter. – Meine sehr verehrten Damen und Herren, auf Antrag der AfD-Fraktion findet zu diesem Tagesordnungspunkt eine Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Vereinbarung im Ältestenrat 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion: CSU 9 Minuten, GRÜNE 6 Minuten, FREIE WÄHLER 5 Minuten, AfD 4 Minuten, SPD 4 Minuten, FDP 4 Minuten und die Staatsregierung 9 Minuten. Die fraktionslosen Abgeordneten haben jeweils 2 Minuten. – Ich eröffne die Aussprache und erteile Herrn Kollegen Andreas Winhart von der AfD-Fraktion das Wort.

(Beifall bei der AfD)

**Andreas Winhart (AfD):** Sehr geehrter Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! 4,5 Jahre dauert nun diese Legislaturperiode bereits an, und seit 4,5 Jahren verweigern Sie der AfD-Fraktion einen Vizepräsidenten, weil sich angeblich kein geeigneter Kandidat oder keine geeignete Kandidatin gefunden habe. Meine Damen und Herren, ich möchte Sie heute ermutigen – es sind nur noch wenige Wochen in dieser Legislaturperiode –, aber geben Sie sich einen Ruck und beenden Sie Ihr Theater um diese Personalie. Wir haben auch das Anrecht auf einen Vizepräsidenten. Meine Damen und Herren von der CSU und von den FREIEN WÄHLERN, Sie haben es doch immer so mit dem Regionalproporz. Schauen Sie doch mal, ob in unserem Präsidium bereits ein Vizepräsident aus der Oberpfalz dabei ist. Herr Reiß, ich stelle fest: Es ist kein Vizepräsident aus der Oberpfalz dabei.

(Tobias Reiß (CSU): Das bleibt auch so!)

Unser Roland Magerl könnte ein Vizepräsident aus der Oberpfalz sein. Wir helfen Ihnen heute gerne dabei, an den Regionalproporz zu denken.

(Beifall bei der AfD)

Ich sage Ihnen klipp und klar: Die Menschen draußen auf der Straße haben für Ihre Geschäftsordnungstricks kein Verständnis mehr. In der Geschäftsordnung steht das Wort "Wahl" und nicht das Wort "Ernennung". Was Sie seit 4,5 Jahren veranstalten, ist Taschenspielererei. Das Ergebnis ist bereits zu erahnen: Sie werden sich verweigern. Kurz vor der Wahl wird wieder in den Zeitungen stehen, dass man der AfD ihren Vizepräsidenten nicht gegönnt hat, aus welchen Gründen auch immer.

Mittlerweile verweigern Sie zu diesem Thema bereits die Debatte. Alle, die ursprünglich zu diesem Thema sprechen wollten, haben sich wieder abgemeldet. Ich muss sagen: Das ist ein Schmierentheater, das dieses Hauses nicht würdig ist!

(Beifall bei der AfD – Unruhe)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Ich bitte Sie, den Geräuschpegel zu senken!

**Andreas Winhart (AfD):** Danke schön, Herr Vizepräsident. – Unser Kandidat ist integer. An der Geräuschkulisse erkennt man, dass es den Kollegen gar nicht mehr um eine Aussprache geht. Heute ist man eher Politikdarsteller als Politiker.

Meine Damen und Herren, machen Sie sich keine Sorgen. Unser Kandidat kann verheißungsvolle Sätze wie "Ich rufe den Antrag auf Drucksache 1, 2, 3, 4 oder 5 auf" wunderbar aussprechen. Das kriegt er hin. Er ist auch sonst integer. Er ist Rettungssanitäter, und er ist sozial engagiert. Er ist außerdem volksnah.

Meine Damen und Herren, denken Sie auch einmal an die Umwelt. Wenn Sie heute wieder Altpapier produzieren, müssen dafür Bäume sterben.

(Beifall bei der AfD)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Vielen Dank, Herr Abgeordneter Winhart. – Als Nächster hat der fraktionslose Abgeordnete Raimund Swoboda das Wort. – Ich bitte auch die Damen und Herren in der letzten Reihe, ihre Gespräche zu reduzieren.

**Raimund Swoboda (fraktionslos):** Hohes Haus, verehrte Bürger! Ist unsere Demokratie in Bayern nur Fassade? – Diese Frage stellt sich, wenn einer Partei die ideelle Gleichwertigkeit und Gleichstellung mit allen anderen im Parlament vertretenen Parteien verwehrt wird. Die heutige erneute Nichtwahl eines Vizepräsidenten aus den Reihen der AfD ist einmal mehr eine Nagelprobe und ein Parameter für die Fassadenfrage hier im Hohen Haus.

Hier geht es um eine Partei, die ebenso demokratisch gewählt ist wie die anderen fünf Parteien des Landtags. Gegen sie läuft kein Verbotsverfahren, und deren Beobachtung durch den Verfassungsschutz wurde vom Verwaltungsgericht München im Oktober 2022 ausgesetzt. Dieser Partei wird die volle demokratische Mitwirkung in diesem Hause permanent verweigert.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Die Begründung, dies sei eine Wahlentscheidung des Plenums, ist so paradox wie undemokratisch; denn letztlich handelt es sich hier um eine durch Absprache manipulierte Wahlentscheidung. Das ist Sabotage unter dem Deckmäntelchen der Demokratie.

Man könnte auch sagen: Das ist Missbrauch, vielleicht sogar Willkür; denn der Wählerwille und die parlamentarische Gleichstellung werden ohne sachlichen Grund verweigert. Unsere Demokratie verlangt nach uneingeschränkter Beteiligung aller Fraktionen an der parlamentarischen Arbeit. Das gilt auch für die Besetzung des Landtagspräsidiums und der Parlamentarischen Kontrollkommission, bei der ähnliche Ergebnisse festzustellen sind.

Einzig und allein dem Bundesverfassungsgericht steht es zu, Grundrechte bei erwiesenem Missbrauch zu entziehen. Wenn im parlamentarischen Diskurs nicht mehr zählt, was jemand sagt, sondern nur wer es sagt, dann ist die Demokratie reine Makulatur, also Fassade, hinter der sich ein demokratiefeindliches Kalkül politischer Art offenbart.

(Beifall bei der AfD)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** Ich bedanke mich, Herr Abgeordneter. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist damit geschlossen. Wir kommen zur Wahl. Sie findet in geheimer Form statt.

An Ihrem Platz finden Sie den hierfür benötigten blauen Stimmzettel vor. Für den Wahlgang sind ausschließlich der Stimmzettel sowie Ihre Namenskarte zu verwenden. Sofern Ihnen Ihre Stimmkartentasche mit Ihrer gelben Namenskarte nicht vorliegt, ist diese in Ihrem Postfach vor dem Plenarsaal hinterlegt.

Enthaltungen sind gültige Stimmen, und unverändert abgegebene Stimmzettel gelten als Enthaltungen. Ungültig sind abgegebene Stimmzettel, wenn sie Zusätze oder Veränderungen enthalten. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen

Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt.

Urnen für die Namenskarten und für die Stimmzettel befinden sich auf beiden Seiten des Sitzungssaals im Bereich der Eingangstüren sowie auf dem Stenografentisch. Bitte werfen Sie sowohl die Namenskarte als auch die Stimmzettel nicht selbst in die Urnen, sondern händigen Sie diese den hierfür bereitstehenden Mitarbeitern des Landtagsamts aus. Nur so kann der ordnungsgemäße Ablauf des Wahlvorgangs sichergestellt werden.

Für den Wahlvorgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 15:28 bis 15:33 Uhr)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die fünf Minuten sind um. Haben alle ihre Stimmkarte abgegeben? – Das scheint der Fall zu sein. Damit ist die Wahl beendet. Das Wahlergebnis wird später bekannt gegeben.

(...)

**Erster Vizepräsident Karl Freller:** An der Wahl haben 158 Abgeordnete teilgenommen. Alle Stimmen waren gültig. Auf Herrn Abgeordneten Roland Magerl entfielen 21 Ja-Stimmen,